



MEDIENINFORMATION ÖFFENTLICHES EINWEIHUNGSFEST WÄSSERWIESEN HUNDIG, GLATTFELDEN 10. JUNI 2023

Ein Schweizweit einzigartiges Wasserschöpfrad lässt Jahrhunderte alte Bewässerungstradition im Züricher Unterland neu aufleben. Mit den «Wässerwiesen» ist an der Glatt im Gebiet Hundig eine erlebnisreiche Kulturlandschaft mit hoher Biodiversität am Entstehen.





Das neue Wasserschöpfrad am rechten Glattufer und Seitengräben bei einer ersten Wiesenwässerung (Fotos Verein Wässerwiesen Hundig).

Das Wasserschöpfrad sorgt für die Wasserzufuhr und schöpft nach uralter Technik mit präziser Handwerkskunst das Glattwasser in die Kanäle, welche die Wässerwiesen speisen. Das Wässern von Wiesen war eine jahrhundertealte Kulturform und noch bis in die 1960er Jahre im unteren Glatttal verbreitet. Das einzige Projekt im Kanton Zürich, wo diese landwirtschaftliche Kulturtechnik wieder gezeigt wird, steht im Hundig. Es wird am 10. Juni eingeweiht. Mit den feuchten Wiesen, neben den bereits artenreichen Trockenwiesen entsteht ein Mosaik unterschiedlicher Lebensäume von dem auch viele Tier- und Pflanzenarten profitieren. Dadurch wird der Hundig zu einem Hotspot der Biodiversität.

PROJEKTRAHMEN UND -ZIELE

Im Gebiet Hundig realisierte die Flughafen Zürich AG 2014 bis 2017 6.5 ha artenreiche Trockenwiesen und 8 ha Magerwiesen als ökologische Ersatzmassnahmen. Zusätzlich entstehen jetzt rund 1.25 ha Wässerwiesen. Die Bewässerung dieser Wiesen nach altem Vorbild wird mit den 2022 gebauten Kanälen, Verteilbauwerken und dem Wasserrad wieder möglich. Für die Projektrealsierung wurde 2013 der Verein Wässerwiesen Hundig gegründet. Er beschaffte die nötigen finanziellen Mittel und stellte als Bauherr im Auftrag der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürichs und der Flughafen Zürich AG einen Ausschnitt der ehemaligen Wässerwiesenlandschaft wieder her.

Die bewässerten Wiesen, Wasserkanäle und -gräben lassen zusammen mit den Mager- und Trockenwiesen ein einzigartiges und grosses Mosaik an Lebensräumen entstehen. Es wird sich zu einer einmaligen, national bedeutenden Natur- und Kulturlandschaft mit hoher Biodiversität entwickeln.

Damit das Wissen zur Bewirtschaftung von Wässerwiesen nicht verloren geht, engagiert der Verein freiwillige Wässerwarte:innen. Sie kümmern sich in Zukunft um das Wasserschöpfrad sowie die Bewässerung. Zusammen mit dem Verein Wässerwiesen und der Fachstelle Naturschutz erproben und organisieren sie das für den Hundig passende Bewässerungsregime.

GESCHICHTE

Im Zürcher Unterland entlang der Glatt bis zur Mündung in den Rhein existierten seit dem Mittelalter bis in die 1960er Jahre Wässerwiesen, die von der Glatt gespeist wurden. Hier wurden traditionellerweise zahlreiche Kanäle gebaut und unterhalten, um vor allem in trockenen Monaten den Heuertrag auf den Flächen zu steigern und damit den Viehbestand zu sichern. Durch die zunehmende Intensivierung, Mechanisierung und modernen Dünge- und Bewässerungsmethoden verschwand diese mit viel Handarbeit verbundene Bewirtschaftungsform des traditionellen Wiesenwässerns.

FAKTEN ZUM PROJEKT

WASSERSCHÖPFRAD, EINZIGARTIG IN DER SCHWEIZ

Das Wasserschöpfrad hat einen Durchmesser von 6.00 m, eine Breite von 2.50 m und 24 Schöpfbehälter. Die Antriebschaufeln sind 2.0 m, die Schöpfbehälter 0.50 m breit. Die Schöpfleistung ist abhängig von der Wassermenge der Glatt. Mit zwei Schiebern kann die zu entnehmende Wassermenge zudem reguliert werden.

Neben einem alten Schöpfrad im Entlebuch ist das neue Rad im Hundig wohl das einzige Wasserschöpfrad in der Schweiz. Historische Wasserschöpfräder zur Wiesenbewässerung sind in der Schweiz nicht bekannt. Wasserschöpfräder die traditionell in Europa zur Wiesenbewässerung eingesetzt wurden, gab und gibt es zahlreiche in Deutschland z.B. am Fluss Regnitz. Da die Glatt in den 1970er Jahren aus Hochwasserschutzgründen tiefer gelegt wurde, ist es heute nicht mehr möglich das Wasser für die Wiesenwässerung direkt aus der Glatt zu leiten, wie das früher gemacht wurde. Ein Wasserschöpfrad für die Bewässerung nach traditioneller Art überbrückt nun im Hundig die Höhendifferenz.







Das neue Wasserschöpfrad am Glattufer und Zulauf- und Hauptkanal (Fotos Verein Wässerwiesen Hundig).

KANALSYSTEM UND WÄSSERWIESEN

1280 m Wasserkanäle wurden wieder gebaut (Zulauf- und Hauptkanal: 900 m, Rückfuhrkanal: 380 m). Hinzu kommen kleinere Seitengräben für die Verteilung des Wassers auf die Wiesen (ca. 400 m) sowie 15 Schieber für das Verteilen und Stauen des Wassers im Kanalsystem. Damit wird das Bewässern einer Wiesenfläche von ca. 1.25 ha wieder möglich.

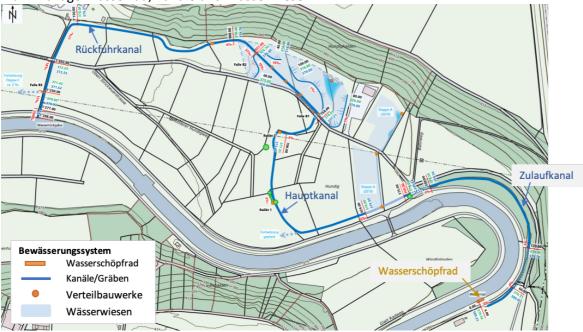






Verteilbauwerke mit Schiebern nach altem Vorbild und erste Bewässerung einer Wiese im Hundig (Fotos Verein Wässerwiesen Hundig).

Plan mit Lage Wasserrad, Kanäle und Wässerwiesen:



(aus: Technischer Bericht, Wässerwiesen Hundig, Glattfelden Etappe B, Ausführungsprojekt, Gossweiler AG 22.2.2022)

BIODIVERSITÄT

Die Wässerwiesen werden zu einem Feucht-Lebensraum für spezielle Pflanzen und Tiere. Sie liegen direkt neben den vorhandenen artenreichen Mager- und Trockenwiesen. Die unterschiedlichen Wiesen- und Gewässerbiotope bieten Raum für eine hohe Biodiversität und zahlreiche seltene Arten.

Beispielsweise können die Gelbe Wiesenraute und die Wolfs-Segge die nassen Wiesen besiedeln und die Kreuzkröten die periodisch mit Wasser gefüllten Senken als Laichplatz nutzen.











Krainisches Widderchen (Foto Büro für Naturschutz und Artenförderung), Gelbe Wiesenraute, Zauneidechse, Wolfs-Segge, und Lauchschrecke (Fotos Verein Wässerwiesen).





Flache Senke (Flutmulde) auf einer Wässerwiese, hier mit Wasser gefüllt. Sie dient kommendes Jahr vielleicht der Kreuzkröte (Bild rechts) als Laichgewässer (Fotos Verein Wässerwiesen Hundig).

THEMENWEG UND UNTERRICHTSMATERIAL PRIMARSCHULEN

Die vielfältige Natur- und Kulturlandschaft im Hundig ermöglicht attraktive Naturerlebnisse. Ein Themenweg mit historischen und aktuellen Informationen zu Natur und Kultur für das Gebiet Hundig ist in Erarbeitung und wird bis Ende 2023 realisiert.

An fünf «Posten» können Schulklassen selbständig die Wässerwiesen und das Wasserschöpfrad erkunden und Themen zu Natur und Technik gemäss Lernzielen des Lehrplan 21 erarbeiten. Die Aufgabensets werden Ende Jahr via Projektwebsite für Lehrpersonen zugänglich sein.

VEREIN WÄSSERWIESEN HUNDIG

Der Verein Wässerwiesen Hundig macht Teile der früheren Wiesenbewässerung wieder möglich, indem er finanzielle Mittel für die nötige Infrastruktur (Kanäle, Wasserrad, Infomaterial) beschaffte und die Projekte realisierte. In Zukunft kümmert er sich in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich um die Optimierung der Bewässerung und die Organisation der Pflegemassnahmen.

Der Verein ist lokal verankert. Der Vorstand wird neben Bewirtschafter und Gemeindevertretern mit Fachleuten aus Ökologie und Biologie ergänzt.

Neue Vereinsmitglieder und/oder an einer Mitarbeit Interessierte sind herzlich willkommen. Anfragen und Anmeldungen per Mail an **gs@waesserwiesen-hundig.ch**.

PROJEKTPARTNER

Die Wiederherstellung der Wässerwiesen im Hundig war und ist nur möglich dank der wertvollen Unterstützung von:



Flughafen Zürich







- Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, EKZ
- Ernst Göhner Stiftung
- Gemeinde Glattfelden
- Gossweiler Ingenieure AG
- Kulturprozent Migros Zürich
- Otto Gamma-Stiftung
- Paul Schiller Stiftung
- Rudolf und Romilda Kägi-Stiftung

- Sophie und Karl Binding Stiftung
- Stierli-Stiftung
- Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL)
- Stiftung Temperatio
- Stotzer-Kästli-Stiftung
- Wolfermann-Nägeli-Stiftung
- Weitere Stiftungen

FOTOS

Die Fotos zu den Wässerwiesen Hundig finden Sie auf der Website <u>www.waesserwiesen-hundig.ch</u> unter Download > Medien oder können direkt bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

KONTAKT

Geschäftsstelle Verein Wässerwiesen Hundig, Daniela Eichenberger Hallwylstrasse 29 8001 Zürich

043 500 38 48 gs@waesserwiesen-hundig.ch www.waesserwiesen-hundig.ch

IBAN:CH32 0900 0000 6127 9483 9

Ansprechpartner:

Christian Meier für Verein Wässerwiesen, Projekt Wässerwiesen Hundig allgemein, Bewirtschaftung, meier.chrigel@sunrise.ch, 076 387 84 53

Bernhard Krismer für Technik und Bau Wasserrad,

b-krismer@krismer.ch, 076 330 79 33

Andreas Keel für Biodiversität, Ziele Wässerwiesen Hundig, Geschichte, Zukunft, atk164@outlook.com, 079 331 00 53